

Klare Ansage gegen Steinbrucherweiterung

Zu „Steinbruch-Firma NSN droht mit rechtlichen Schritten“ vom 28. Februar:

Hans Ulmer als Geschäftsführer der NSN hätte der Sitzung beiwohnen müssen, anstatt falsche Beschuldigungen Richtung Oberbürgermeister Frank Schneider und Gemeinderat öffentlich kundzutun. Aber es ist nicht das erste Mal, dass Ulmer, wenn er unter Druck gerät, überreagiert.

Zurück zu den Fakten: OB Schneider hat mehrmals ausdrücklich den Vorbehalt der juristischen Prüfung des Vertrags von den besagten Grundstücken erwähnt. Ungeachtet dessen ist eine klare Ansage gegen die NSN plakatiert: Die Grundstücke werden nicht an die NSN verkauft. Wann versteht eigentlich der Geschäftsführer der NSN endlich, dass er mit einem erbitterten Widerstand gegen eine weitere Erweiterung rechnen muss? Es ist genug!

Die Versprechungen, das Ende wäre bei besagtem Feldweg 54, kann er zigmal dementieren, NSN hat damals nur unter der Prämisse die letzte Erweiterung bekommen. Wie lange sollen die Anwohner in Enzberg unter dem unerträglichen Lkw-Verkehr, der in letzter Zeit drastisch nochmals zugenommen hat, und den zig Sprengungen, Staub, Rissen an den Gebäuden noch leben müssen, nur damit die NSN gute Zahlen schreibt?

Horst Bernecker, Mühlacker

Leserbriefe an das Mühlacker Tagblatt

Redaktion Mühlacker Tagblatt,
Kißlingweg 35, 75417 Mühlacker.

E-Mail: redaktion@muehlacker-tagblatt.de